

Hallesche Forschungen

Im Auftrag der Franckeschen Stiftungen zu Halle
herausgegeben von
Hartmut Lehmann, Thomas Müller-Bahlke,
Udo Sträter und Johannes Wallmann

Band 15

Veronika Albrecht-Birkner

Francke in Glaucha
Kehrseiten eines Klischees
(1692–1704)



Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle
im Max Niemeyer Verlag Tübingen



*Meinen Eltern
Brigitte und Manfred Metz*

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 3-484-84015-3 Max Niemeyer Verlag ISSN 0949-0086
ISBN 3-931479-57-9

© Max Niemeyer Verlag GmbH, Tübingen 2004
<http://www.niemeyer.de>

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung
außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikro-
verfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Printed in Germany

Gesamtherstellung: druckfabrik halle GmbH, Halle (Saale)

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Frauenförderung)
und der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
Einführung	1
1. Problemstellung	3
2. Zur wirtschaftlichen und kirchlichen Situation des Ortes Glaucha am Ende des 17. Jahrhunderts	10
3. Entwicklungen in Franckes erstem Amtsjahr (1692)	18
4. Die Einführung Johann Anastasius Freylinghausens als Adjunkt (1695/1696)	30
5. Die Visitation des Jahres 1696	36
6. Auseinandersetzungen um den Bauplatz vor dem Goldenen Adler (1698)	47
7. Entwicklungen der Jahre 1699/1700	
7.1 Auseinandersetzungen um die Pfarramtspraxis ab 1699	59
7.2 Die Visitation des Jahres 1700	71
7.3 Korrespondenzen	86
8. Auseinandersetzungen mit dem Richter Johann Jakob Hensel (1700–1702)	90
9. Weitere Voten des Schneiders Martin Weidner und Beschwerden um Kantor Balthasar Bude (1704)	101
10. Ergebnis	112
Quellenanhang	
1. Jakob Vogler und Elias Naumann an das Konsistorium, Glaucha, 22. Juni 1692	117
2. Einige Bürger Glauchas an Friedrich III., Glaucha, 31. Dezember 1695	119
3. Johann Jakob Hensel an Friedrich III., Glaucha, 10. Mai 1698	122

4. August Hermann Francke an Friedrich III., Glaucha, 14. Mai 1698	123
5. Ausschuß zu Glaucha an Friedrich III., Glaucha, 3. Juni 1698	124
6. Johann Wilhelm Öse an Friedrich III., Glaucha, 28. Juni 1698	128
7. August Hermann Francke und Johann Anastasius Freylinghausen [an das Konsistorium], Glaucha, 19. März 1700	129
8. Johann Martin Weidner an Johann Hieronymus Wiegleb, Glaucha, 29. März 1704	134
Abkürzungs- und Siglenverzeichnis	139
Quellenverzeichnis	140
Literaturverzeichnis	143
Personenregister	145

Vorwort

Die vorliegende Studie wurde angeregt durch die Vorbereitungen zur Drucklegung des Briefwechsels zwischen August Hermann Francke und Philipp Jakob Spener im Interdisziplinären Zentrum für Pietismusforschung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Verbindung mit den Franckeschen Stiftungen zu Halle/Saale. Im Rahmen eines Workshops der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie – Sektion Kirchengeschichte – in Zusammenarbeit mit dem Institut für Europäische Geschichte, Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte, am 23./24. November 2002 in Mainz unter dem Thema »Tradition und Innovation als Leit motive frühneuzeitlicher Kirchengeschichte« wurden wesentliche Ergebnisse der Untersuchung vorgetragen.

Zu danken ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Marienbibliothek, des Archivs der Franckeschen Stiftungen und des Universitätsarchivs in Halle, des Thüringischen Staatsarchivs Altenburg, des Landeshauptarchivs Magdeburg einschließlich seiner Außenstelle in Wernigerode und des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz in Berlin für ihre Unterstützung und freundliche Genehmigung des Abdrucks einzelner Quellentexte. Ein besonderer Dank gilt Frau Claudia Drese für die Mitarbeit bei der Transkription dieser im Anhang abgedruckten Quellen.

Zu danken ist den Herausgebern der »Halleschen Forschungen« für die Aufnahme der Studie in ihre Reihe. Der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen bin ich dankbar für die großzügige Bereitstellung von Druckkostenzuschüssen.

Veronika Albrecht-Birkner, Halle im März 2004

Einführung

In den letzten Jahren hat sich die Pietismusforschung weiter intensiviert. Dabei nimmt die Erforschung des hallischen Pietismus einen zentralen Bereich ein. Innovative Untersuchungen thematisieren vor allem die vielfältigen Vernetzungen und Wirkungen dieser nach der Begründung durch Philipp Jakob Spener (1635 bis 1705)¹ ersten großen, auch institutionell verankerten Lebens- und Organisationsform der pietistischen Bewegung.² Darstellungen, die sich mit August Hermann Francke (1663–1727) als dem Protagonisten des hallischen Pietismus beschäftigen,³ blieben hingegen – abgesehen von theologiegeschichtlichen Untersuchungen⁴ – meist einem traditionell eher hagiographisch geprägten Bild verpflichtet. Die Tatsache, daß dabei umfangreiches, handschriftlich überliefertes Quellenmaterial nicht wahrgenommen wurde, kann zugleich als Ursache und Wirkung dieser einseitigen Sicht auf Francke beschrieben werden.

Die vorliegende Studie basiert auf bisher weitgehend unberücksichtigten Quellen, die Franckes Verhältnis zu Stadt und Kirchengemeinde Glaucha betreffen. Daß hierbei kirchen- und theologiegeschichtliche mit sozialgeschichtlichen Aspekten verknüpft werden, entspricht der Einsicht, daß interdisziplinäre Perspektiven der Erforschung des Pietismus als einer viele Lebensbereiche betreffenden Erscheinung insbesondere gerecht werden.⁵ Anhand des konkreten

¹ Vgl. Johannes Wallmann: Philipp Jakob Spener und die Anfänge des Pietismus. 2., überarb. und erw. Auflage. Tübingen 1986 (BHTh 42).

² Halle und Osteuropa. Zur europäischen Ausstrahlung des hallischen Pietismus. Hg. v. J. Wallmann u. Udo Sträter. Halle 1998 (Hallesche Forschungen, 1); Ulrike Witt: Bekehrung, Bildung und Biographie. Frauen im Umkreis des Halleschen Pietismus. Halle 1996 (Hallesche Forschungen, 2); »Geist=reicher« Gesang. Halle und das pietistische Lied. Hg. v. Gudrun Busch u. Wolfgang Miersemann. Halle 1997 (Hallesche Forschungen, 3); Das Kind in Pietismus und Aufklärung. Beiträge des Internationalen Symposiums vom 12.–15. November 1997 in den Franckeschen Stiftungen zu Halle. Hg. v. Josef N. Neumann u. U. Sträter. Tübingen 2000 (Hallesche Forschungen, 5); Pietismus und Liedkultur. Hg. v. W. Miersemann u. G. Busch. Tübingen 2002 (Hallesche Forschungen, 9); Waisenhäuser in der frühen Neuzeit. Beiträge eines Festkolloquiums zum 300jährigen Gründungsjubiläum der Franckeschen Stiftungen 1998. Hg. J.N. Neumann u. U. Sträter i. Verb. m. Renate Wilson. Tübingen 2003 (Hallesche Forschungen, 10); Ryoko Mori: Begeisterung und Ernüchterung in christlicher Vollkommenheit. Pietistische Selbst- und Weltwahrnehmungen im ausgehenden 17. Jahrhundert. Tübingen 2004 (Hallesche Forschungen, 14).

³ Vgl. außer der in Abschnitt 1, Anm. 14 und 16 genannten Literatur Peter Menck: Die Erziehung der Jugend zur Ehre Gottes und zum Nutzen des Nächsten. Die Pädagogik August Hermann Franckes. Tübingen 2001 (Hallesche Forschungen, 7).

⁴ Vgl. v.a. Erhard Peschke: Studien zur Theologie August Hermann Franckes. 2 Bde. Berlin 1964–1966.

⁵ Vgl. die Ergebnisse des I. Internationalen Kongresses für Pietismusforschung, Halle (Saale), 28.8.–1.9.2001 (im Druck in den Halleschen Forschungen).